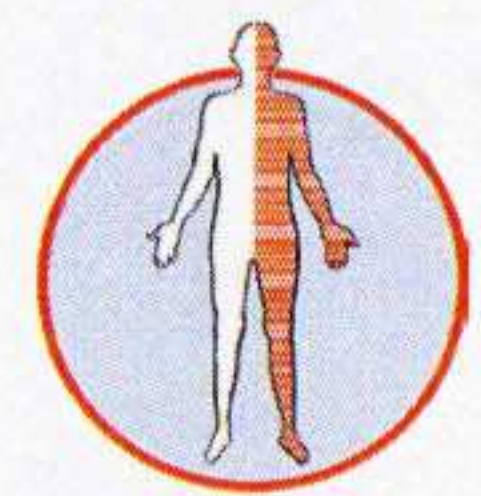


Häufigkeiten in Deutschland:

- circa 250.000 pro Jahr
- dritthäufigste Todesursache
- circa 40% anhaltende Behinderungen
- Vorhofflimmern als häufigste Herzrhythmusstörung ist verantwortlich für bis zu 30% der Schlaganfälle

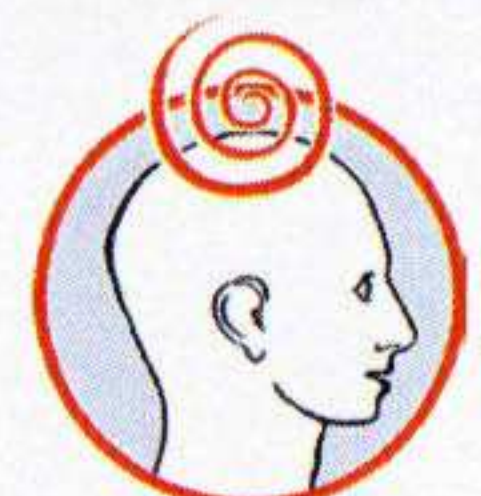
Häufige Symptome:



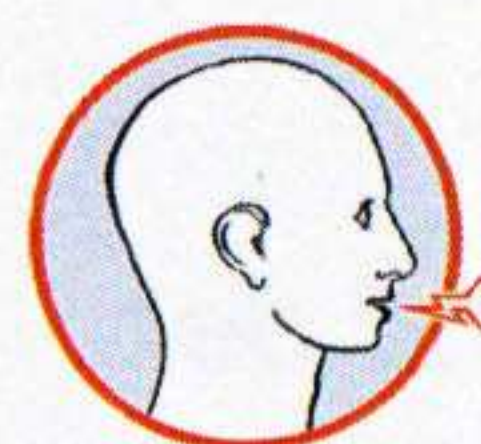
- Halbseitenlähmungen



- Sehstörungen, Doppelbilder



- Plötzlicher Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Koordinationsstörungen



- Plötzliche Sprachstörungen, Verständnisstörungen, Wortfindungsstörungen



- Akute Kopfschmerzen

Behandlung:

- Umgehend Notarzt alarmieren: „112“
- Beste Behandlungsmöglichkeiten in spezialisierten Schlaganfallstationen (Stroke Units)

Schirmherrin:

Oberbürgermeisterin

Dr. Pia Findeiß

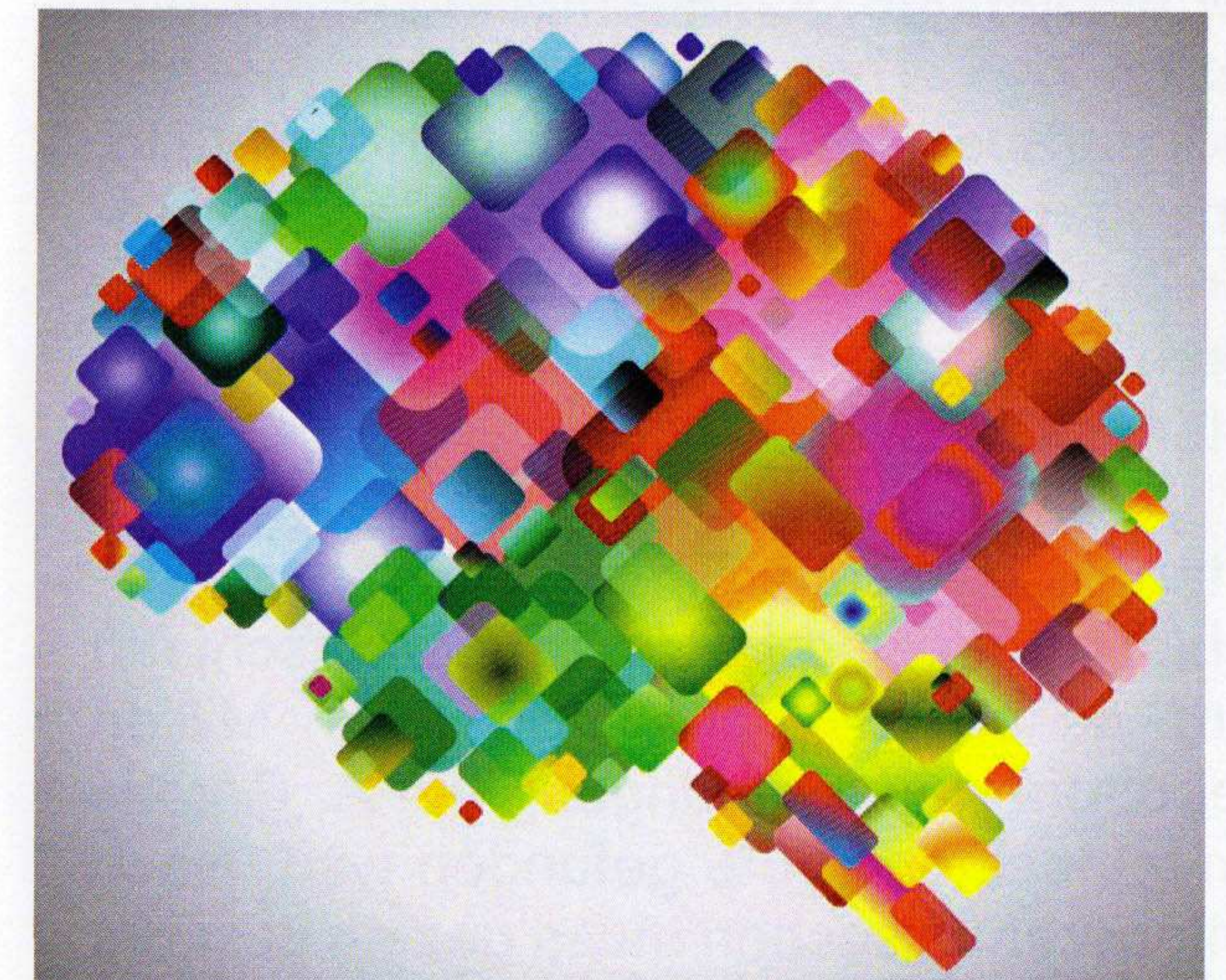
Organisation:

- Volker Gail, Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“-Zwickau
- Dr. med. Stefan Merkelbach, Chefarzt der Klinik für Neurologie, Heinrich-Braun-Klinikum, Standort Zwickau

Sponsoren, Unterstützer, Aussteller:

- Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe
- Verein „Gesundheit für alle e.V.“
- SHG Zwickau, Meerane, Crimmitschau
- Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
- NOVITAS
- M. Hartwig, THERAMotion, Schweinfurt
- Reha-Sport-Bildung e.V. Zwickau

5. SCHLAGANFALLTAG IN ZWICKAU



■ Termin:

Mittwoch, 13. Mai 2015

■ Zeit:

von 12.00 bis 17.00 Uhr

■ Ort:

Bürgersaal, 1. Etage Rathaus Zwickau

- für Betroffene ■ für Angehörige ■
- für Interessierte ■

SCHLAGANFALLTAG

Circa 250.000 Schlaganfälle treten pro Jahr in Deutschland auf. Die häufigsten Ursachen sind spezielle Formen von Herzrhythmusstörungen, v.a. Vorhofflimmern, und Einengungen von Schlagadern (Arterien) im Halsbereich.

Der diesjährige Schlaganfalltag beleuchtet gezielt das Thema eingengter Arterien und daraus resultierender Schlaganfälle. Einengungen (Stenosen) an hirn-versorgenden Arterien entstehen vor allem, aber eben nicht nur, als Folge einer Arteriosklerose.

Arteriosklerotische Einengungen der Halsschlagadern sind häufig. Für Deutschland wird geschätzt, dass bei ca. 1 Million Betroffener eine Einengung der A. Carotis um mindestens 50% gefunden wird. Nach selteneren Ursachen muss gezielt gesucht werden.

Eine Einengung, die bei Entdeckung bereits zu einem Schlaganfall geführt hat, wird als symptomatische Stenose bezeichnet.

Eine Einengung kann aber auch eher durch Zufall nachgewiesen werden, d.h. ohne Schlaganfall. Eine solche Stenose ist somit asymptomatisch.

Ca. 20% aller Schlaganfälle entstehen als Folge stenosierter Halsschlagadern. Dies entspricht etwa 30.000 Schlaganfällen/Jahr in Deutschland.

Medizinisch muss in solchen Fällen geklärt werden, ob

- eine Einengung der Schlagader vorliegt,
- eine medikamentöse Behandlung vorzunehmen ist, oder
- eine Erweiterung der Arterie angestrebt werden sollte.

Die Vorgehensweise ist dabei bei symptomatischen und asymptomatischen Stenosen durchaus unterschiedlich.

Informationen und Argumente für diese wichtigen Entscheidungen sollen in Fachvorträgen vorgestellt werden. Dazu wird es Informationen über neue und interessante Entwicklungen neurologischer Reha-Behandlungen geben.



Der gut besuchte Schlaganfalltag im Bürgersaal 2014.

PROGRAMM

- **ab 12.00 Uhr** Demonstration von Therapiegeräten inklusive Testmöglichkeiten im Rathausfoyer
Maik Hartwig, THERAMotion, Schweinfurt
- **14.00 Uhr** Grußworte
Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß
- **14.15 Uhr** Vortrag
„Einengung der hirn-versorgenden Arterien aus neurologischer Sicht“
Dr. med. S. Merkelbach, Chefarzt der Klinik für Neurologie, HBK
- **14.45 Uhr** Vortrag
„Einengung der hirn-versorgenden Arterien aus gefäßchirurgischer Sicht“
Dipl.-Med. T. Kruschwitz, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, HBK
- **15.15 Uhr** Pause
- **15.45 Uhr** Vortrag
„Neurologische Rehabilitation: lokale Konzepte“
Dr. med. S. Grieshammer, Chefarzt der Klinik für Neurorehabilitation, HBK
- **16.00 Uhr** Vortrag
„Neurologische Rehabilitation: Arm- und Handtraining“
Maik Hartwig, THERAMotion, Schweinfurt
- **16.30 Uhr** Diskussion und Fragen
Dr. med. S. Merkelbach, Chefarzt der Klinik für Neurologie, HBK
- **17.00 Uhr** Veranstaltungsende